

Band 2
frankenjura

Sebastian Schwertner

Walberla · Trubachtal · Betzensteiner Gebiet · Spieser Gebiet
Schnaittacher Gebiet · Pegnitztal · Krottenseer Forst
Hirschbachtal · Königsteiner Gebiet · Lehental · Högenbachtal
Fürrenbachtal · Lauterachthal



Frankenjura Band 2

9. Auflage

Sebastian Schwertner

Fotonachweis:

Debora Henseler Seite 288, 387
Frank Kretschmann Seite 23, 29, 81
Raimund Matros Seite 324
Rici Müller Seite 253, 381
Burkhard Müller Seite 22, 23, 214
Ronald Nordmann Seite 156, 157, 215, 380, 467, 492, 493, 531
Patrick Matros Seite 324
Jörg Zeidelhack Seite 252, 365, 432
alle übrigen Bilder stammen, sofern nicht anders beim Bild vermerkt, vom Autor

9. Auflage 2014
ISBN 978-3-95611-015-3



© by Panico Alpinverlag
Gunzenhauserstr. 1
D-73257 Köngen
Tel. + 49 (0) 7024 82780
Fax + 49 (0) 7024 84377
Email alpinverlag@panico.de

printed by: Media-Print Informationstechnologie GmbH
Eggerstr. 28
33100 Paderborn
Tel. +49 (0) +49 (0) 5251 522 - 0
Email contact@mediaprint-pb.de

Die Beschreibung aller Wege und Routen in diesem Kletterführer erfolgte nach bestem Wissen und Gewissen. Alle Topos und Zustiegsbeschreibungen wurden doppelt überprüft. Trotzdem kann sich jederzeit etwas ändern, ein Haken kommt hinzu, ein anderer wird entfernt oder bricht aus. Der Autor, der Verlag und sonstige am Führer beteiligte Personen übernehmen deshalb keine Gewähr für die Richtigkeit der Informationen. Die Benutzung des vorliegenden Kletterführers geschieht auf eigene Gefahr. Stand: April 2014

© Panico Alpinverlag Köngen – Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung. Kein Teil dieses Buchs darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Panico Alpinverlags reproduziert werden oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Adressen der am Gütesiegel beteiligten Verbände

Deutscher Alpenverein e.V.
Von-Kahr-Straße 2-4
80997 München
Tel.: 089/14 00 30
Fax: 089/14 00 323
E-Mail: info@alpenverein.de
www.alpenverein.de
www.dav-felsinfo.de

IG-Klettern Frankenjura & Fichtelgebirge e.V.
c/o Dr. Jürgen Kollert
Kleiberweg 9
90480 Nürnberg
Tel.: 0171/326 16 80
Fax: 0911/548 76 15
E-Mail: juergen.kollert@ig-klettern.com
www.ig-klettern.com

Naturfreunde Deutschlands e.V.
Warschauer Straße 58a
10243 Berlin
Tel.: 030/29 77 32 60
Fax: 030/29 77 32 80
E-Mail: info@naturfreunde.de
www.naturfreunde.de

Inhalt

Seite 6	Vorwort – Introduction
Seite 8	Wichtige Adressen
Seite 10	Zeichenerklärung – Signs and Symbols
Seite 12	Geologie des Nördlichen Frankenjura, Pflanzen und Tiere
Seite 14	Kletterverbote und Kletterbeschränkungen im Nördlichen Frankenjura
Seite 17	10 Regeln für naturverträgliches Klettern
Seite 18	Die 100 schwersten Routen im Nördlichen Frankenjura

Seite 22	Walberla	A
Seite 28	Trubachtal 1 von Wannbach bis Egloffstein	B
Seite 80	Trubachtal 2 von Egloffstein bis Obertrubach	C
Seite 156	Betzensteiner Gebiet	D
Seite 214	Spieser Gebiet	E
Seite 236	Sittenbachtal	F
Seite 252	Pegnitztal 1 von Alfelder bis Velden	G
Seite 288	Pegnitztal 2 von Velden bis Neuhaus	H
Seite 324	Krottenseer Forst	I
Seite 364	Pegnitztal 3 von Michelfeld bis Pegnitz	J
Seite 380	Hirschbachtal und Schwarzer Brand	K
Seite 432	Königsteiner Gebiet	L
Seite 466	Lehental	M
Seite 492	Förrenbach- und Högenbachtal	N
Seite 530	Lauterachtal	O

Kletterführer-Gütesiegel für den Kletterführer Frankenjura

Das Gütesiegel „naturverträglich Klettern“ vom Deutschen Alpenverein, IG-Klettern und den Naturfreunden Deutschlands zeichnet Kletterführer aus, die den Belangen natur- und umweltverträglichen Klettern in besonderem Maße gerecht werden.





Der Rodenstein im Herbst

Wenn man von Forchheim aus in die Fränkische Schweiz fährt, ist das Walberla auf der rechten Seite nicht zu übersehen. Der Zeugenbergt ist der Fränkischen Alb eindrucksvoll vorgelagert. An den freigestellten Südängen kann man im Herbst und Winter schön in der Sonne klettern. Im Sommer liegt der Rodenstein vormittags im Schatten. Sobald die Sonne in die Wand kommt, flieht man besser in einen der schattigen Biergärten im nahen Schlaifhausen.

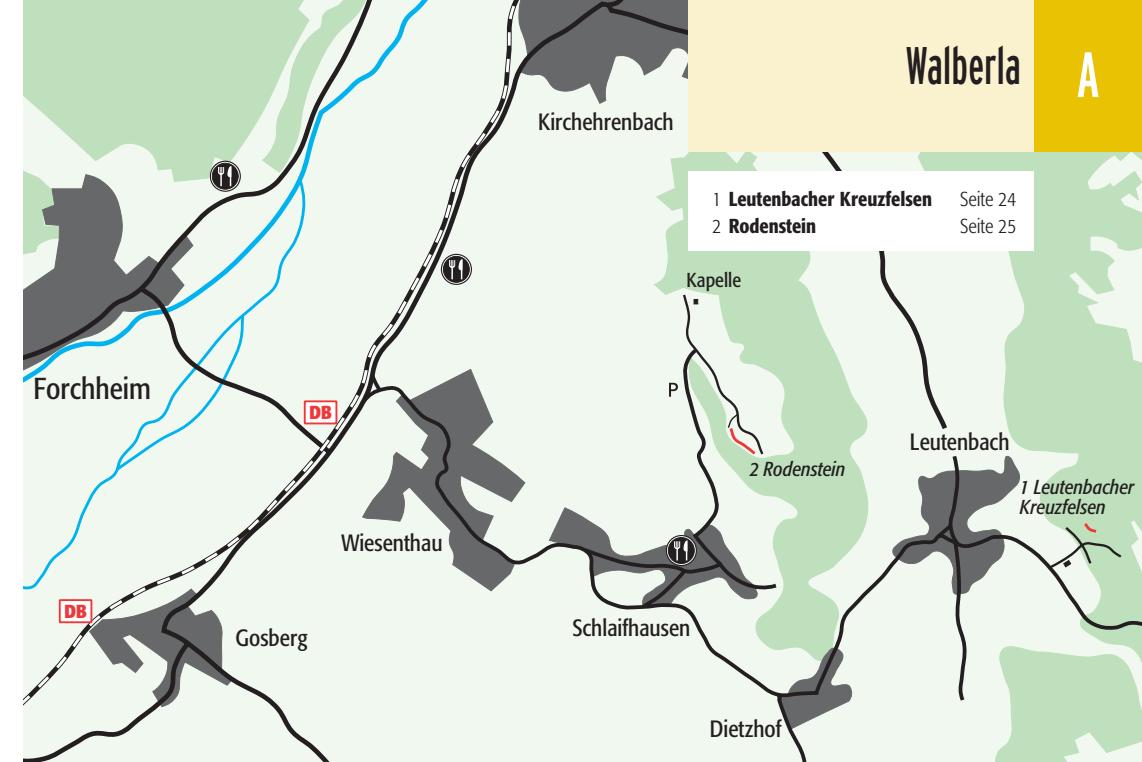
Ein dunkles Kapitel sind die Sperrungen: seit 1987 sind die Felsen am Walberla fürs Klettern fast vollständig gesperrt. Die Haken an Geierwand, Bismarckfels, Drachenfliegerwand, Wiesenthaler Nadel und den Zwillingen wurden abgesägt. Nur an der Westwand des Rodenstein ist das Klettern erlaubt.

An schönen Wochenenden ist mit großen Menschenaufläufen zu rechnen, die sich hier zum Flanieren versammeln. Und unbedingt meiden sollte man die Felsen zur Zeit des Walberlafestes Anfang Mai, wenn zehntausend und mehr Besucher am Tag zum Walberla pilgern.

Während am Rodenstein griffige Lochkletterei überwiegt, können die Routen an den Leutenbacher Kreuzfelsen nicht unterschiedlicher sein. Die Kletterei an flachen Auflegern und Leisten ist etwas gewöhnungsbedürftig, und ohne eine ausgefeilte Fußtechnik wird hier niemand zum einfachen Abknipsen einer der Routen kommen, zumal die Bewertung hart ist.

Eine der schönsten Gaststätten in der gesamten Fränkischen Schweiz ist der Gasthof „Kroder“ in Schlaifhausen, hier kann man auch günstig im Matratzenlager übernachten. Zudem steht eine schöne Wiese mit Zeltmöglichkeiten zur Verfügung.

Über dem Walberla zieht ein Gewitter auf.





Monika Bittner in „Hall of Fame“ (9+/10-), Eldorado

Für die Felsen im oberen Trubachtal Werbung zu machen, hieße Eulen nach Athen zu tragen. Hier ist das Zentrum der fränkischen Kletterwelt. Viele haben ihre ersten Klettermeter am Zehnerstein oder Hartelstein gemacht oder haben mit großen Augen die steile Westseite des Richard Wagner Fels bestaunt.

Der Campingplatz Eichler in Untertrubach ist bei Kletterern mit Abstand der beliebteste Ausgangspunkt weit und breit. Dementsprechend lebhaft und laut geht es hier während der Sommermonate zu. Japanische Zelte stehen neben VW-Bussen aus Spanien, und holländische Kennzeichen sind neben Fias aus Italien zu sehen. Und die gute Seele Martha wacht über allen.

Neben den Klassikern am Richard Wagner Fels, Zehnerstein oder in der Grünen Höhle wurden in den letzten Jahren aber immer wieder eine Vielzahl neuer Massive und Felsen wie Saufels, Wolfstein, Endorama, Kascholong, Nagelstudio, Rumpelkammer, Auenland oder die Linke Dörnhofer Wand wiederentdeckt oder neu erschlossen. An diesen Wänden sind nicht nur Routen in den oberen Schwierigkeitsgraden zu finden. Vor allem am Wolfstein oberhalb von Bärnfels gibt es viele leichte Routen zwischen 3 und 8- und genug ebenen Platz, um die Kleinen sorglos spielen zu lassen.

Ein weiterer Klassiker für genussreiche Routen vom 4. bis zum 7. Grad sind die Haselstaudener Wände. Entsprechend ist hier der Andrang. An schönen Wochenenden vor allem im Frühjahr und Herbst heißt es Platzkarte ziehen oder früh am Start sein. Auch haben einige Routen schon etwas gelitten und weisen eine entsprechende Patina, auch Speck genannt, auf. Wenn es hier zu voll wird, sind die nahegelegenen Felsen Mönch und Nonne gute Ausweichziele, die in der Felsqualität den Haselstaudener Wänden in nichts nachstehen.

Deutlich ruhiger geht es meist an den Wänden im Großenohner Tal und an der Ruine Wolfsberg zu. Nach dem großen Felssturz, der im Winter 2005 die Waldmannspitze zerstört hat, konzentriert sich das Klettergeschehen heute auf Großenohner Wand und die Hohe Geisel. Vor allem an der Großenohner Wand gibt es viele schöne Routen im 6. und 7. Grad, genauso wie gute Wandklettereien im 8. Grad. Besonders empfehlenswert sind „Prost Paul“ (8-) und „Leere Hände“ (8+).

An der Hohen Geisel muss man sich hingegen schon besser festhalten, um in „Fränkische Schlachtplatte“ (8) oder der impo-santen „Halbzeit“ (9-) den Umlenker einhängen zu können.



Heiko Queitsch klettert den „Magnet“ (9) clean, Richard Wagner Fels | Foto: Frank Kretschmann

Trubachtal 2

von Egloffstein bis Kleingesee

- 1 **Holzhauswand** Seite 84
- 2 **Linke Dörnhofer Wand** Seite 85
- 3 **Rechte Dörnhofer Wand** Seite 86
- 4 **Dörnhofer Türme** Seite 87
- 5 **Kurfürst** Seite 88
- 6 **Höfleser Wand + Turm** Seite 89
- 7 **Hohe Geisel** Seite 90
- 8 **Großenhoher Wand** Seite 91
- 9 **Drei Zinnen** Seite 92
- 10 **Fürther Turm** Seite 93
- 11 **Hohle Kirche** Seite 94
- 12 **Saufels** Seite 95
- 13 **Fuchsstein** Seite 96
- 14 **Wetterstein** Seite 97
- 15 **Haselstaudener Wände** Seite 98
- 16 **Großer Mönch** Seite 100
- 17 **Topfstein** Seite 103
- 18 **Nonne** Seite 104
- 19 **Kleiner Mönch** Seite 105
- 20 **Nagelstudio** Seite 106
- 21 **Klagemauer** Seite 107
- 22 **Signalstein + Duplo** Seite 108
- 23 **Kleiner Turm** Seite 109
- 24 **Grüne Hölle** Seite 110
- 25 **Golem** Seite 114
- 26 **Ruine Wolfsberg** Seite 115
- 27 **Zehnerstein** Seite 116
- 28 **Wolfsberger Grotte** Seite 120
- 29 **Wolfsberger Block** Seite 121
- 30 **Endorama** Seite 122
- 31 **Wolfsberger Wand** Seite 123
- 32 **Hartelstein** Seite 124
- 33 **Richard Wagner Fels** Seite 126
- 34 **Reichelmüller Wand** Seite 128
- 35 **Zauberberg** Seite 129
- 36 **Ziegelmüller Wand** Seite 130
- 37 **Bleisteine** Seite 131
- 38 **Schlöttermüller Wände** Seite 132
- 39 **Rumpelkammer + Auenland** Seite 133
- 40 **Dachlwand** Seite 134
- 41 **Herbstwand** Seite 135

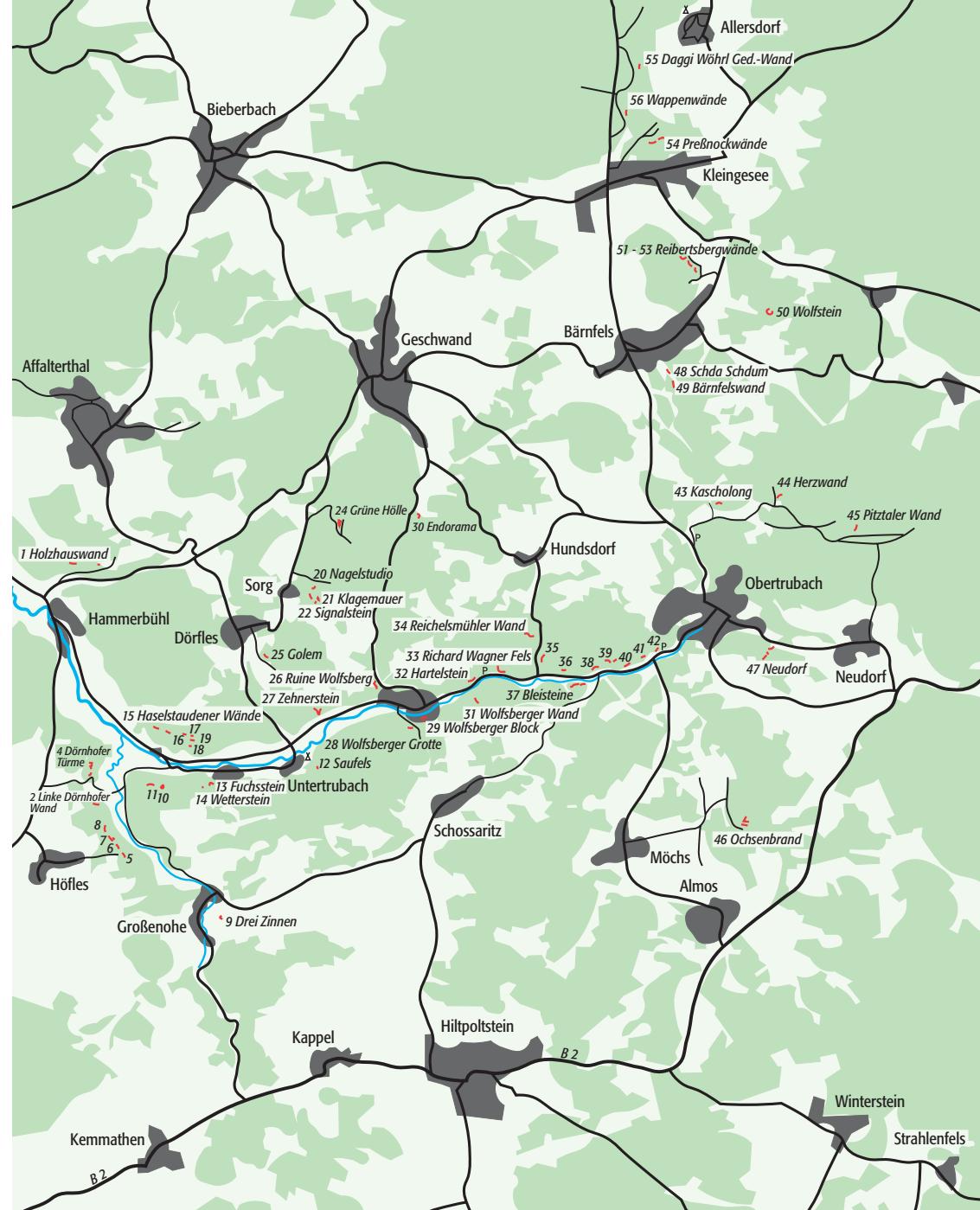
Die Klagemauer ist seit über 30 Jahren Inbegriff für das Bouldern in der Fränkischen. Hier hat schon Wolfgang „Flipper“ Fietz in den 70er Jahren den oberen 9. Grad gebouldert. Die Wand ist 8 m hoch, hängt im linken Teil weit über und ist mit tausenden Löchern übersät. Die Wand ist auch heute noch sehr beliebt, so dass man an schönen Sommerabenden immer jemanden für eine gemeinsame Bouldersession antreffen wird. Ein weiterer guter Boulderspot sind die Felsen oberhalb von Neudorf. Hier gibt es eine ganze Reihe guter, gemäßigter Boulder, an denen sich auch Anfänger die Arme lang ziehen können.

Für die Freunde der härteren Gangart gibt es aber auch genügend schwere Züge, um die Muskeln spielen zu lassen. Nach einem langen Tag am Eldorado oder am Endorama fällt keinem das Einschlafen schwer.

Für die kleine Stärkung zwischendurch empfiehlt sich Marthas Kuchen auf dem Campingplatz „Eichler“ in Untertrubach oder das Café „Wirth“ in Egloffstein. Freunde der fränkischen Küche steuern am besten die „Alte Post“ in Obertrubach an. Hier gibt es für den großen Hunger die Grillplatte. Eine gute Alternative ist auch der Gasthof „Seitz“ in Thuisbrunn. Neben gutem fränkischen Essen kann man hier am Kickertisch noch die Arme nach einem langen Klettertag lockern.

Einen Besuch wert ist der Friedhof in Obertrubach, hier befindet sich das Grab von Wolfgang Gäßlich, der mit dem Auto 1992 auf der A9 tragisch verunglückt ist.

- 42 **Eldorado** Seite 136
- 43 **Kaschlong** Seite 137
- 44 **Herzwand** Seite 138
- 45 **Pitztaler Wand** Seite 139
- 46 **Ochsenbrand** Seite 140
- 47 **Neudorf** Seite 142
- 48 **Schä Schdum** Seite 144
- 49 **Bärnfelswand** Seite 145
- 50 **Wolfstein** Seite 146
- 51 **Linke Reibertsbergwand** Seite 149
- 52 **Rechte Reibertsbergwand** Seite 150
- 53 **Hintere Reibertsbergwand** Seite 151
- 54 **Preßnockwände** Seite 152
- 55 **Daggi Wöhrl Ged.-Wand** Seite 154
- 56 **Wappenwände** Seite 155





Betzenstein ist die Metropole für Genusskletterer.

Die Felsen zwischen Betzenstein, Hiltpoltstein und Soranger sind weit über die Albhochfläche verstreut und liegen nicht wie an Trubach oder Pegnitz im Tal. Flüsse haben sich in diesem Bereich noch nicht in die Hochfläche einschneiden können, so sind hier die Riffkalke des oberen Malm zu finden. Es überwiegen griffige Loch- und Leistenkletterereien, die flachen Aufleger der Massenkalke aus tieferen Schichten fehlen vollständig. Aus diesem Grund gibt es in diesem Bereich eine Vielzahl löchriger Routen vom 3. bis zum 7. Grad.

Gute Felsen mit vielen Routen im Bereich von 3 bis 7 befinden der Graischenstein, die Graischer Bleisteinwände, die Leupoldsteiner Wand, die Langer Berg Wände, die Münchser Wand und die Stierberger Gemsenwand. In den meisten Routen ist der Fels sehr griffig. Je nach Jahreszeit kann man immer eine schattige oder sonnige Wand finden.

Ungewöhnlich sind die Felsen in der Hexenküche, da hier sowohl schöne Klettereien im 5. als auch im 8. Grad zu finden sind. Im hinteren Teil gibt es außerdem eine ganze Reihe guter Boulderprobleme. Selbst Rissfans kommen an einem überhängenden, breiten Handriss auf ihre Kosten. Falls es an der Hexenküche zu voll werden sollte, kann man einfach dem Wanderweg 10 Minuten weiter zu Stumpfestein oder Bitzenstein folgen und hat meist den ganzen Fels für sich.

Ein weiteres gutes Anfängermassiv für warme Sommertage ist der Dreistaffelfels. Hier befinden sich über 20 Routen bis 5+. Bitte beachtet das Verbot, am Dreistaffelfels Kletterkurse abzuhalten. Parkt nicht in der Straße „Am Gerhardsfelsen“, sondern stellt das Auto lieber in Betzenstein an der Hauptstraße ab und geht drei Minuten weiter zum Fels. Die meisten Routen sind mit soliden Umlenkhaken und Sauschwänzen von der IG-Klettern ausgerüstet worden. Trotzdem kann ein kleiner Satz Klemmkeile in den meisten Routen nicht schaden.

Steile Routen im 8. und 9. Grad gibt es an der Betzensteiner Sportkletterwand und an der Hetzendorfer Wand. Der mittlere Teil der Betzensteiner Sportkletterwand heißt „Anarchodach“, einst ein Boulderrevier vom unermüdlichen Wolfgang „Flipper“ Fietz, der das Potenzial dieser Wand schon Anfang der 80er Jahre entdeckt hat.

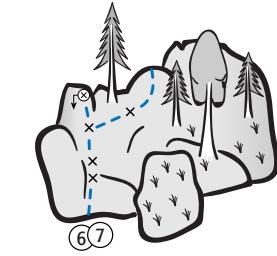
Debora Henseler wärmt sich an „Sannes Eck“ (4-), Leupoldsteiner Wand.



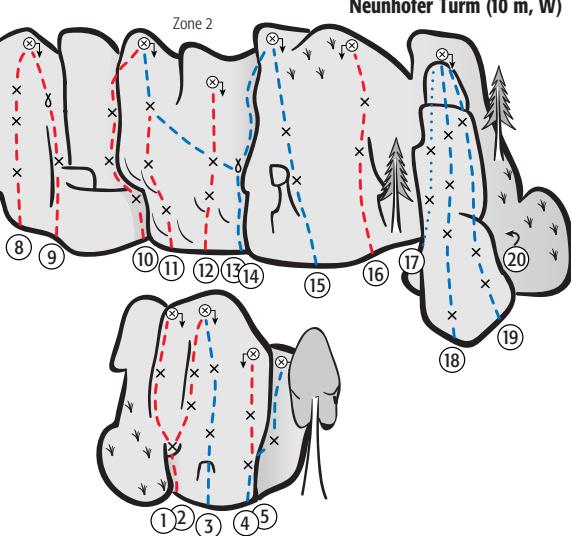
Graischer Bleisteinwände



Die Graischer Bleisteinwände sind eine Reihe kleinerer Massive mit vielen Routen für Anfänger und Genusskletterer. Die Routen sind geneigt bis senkrecht, und es überwiegen griffige Lochkletterereien.



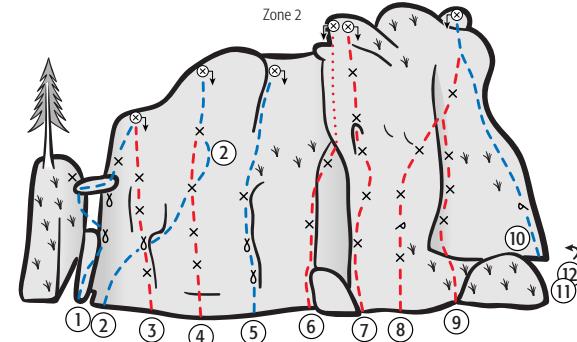
- 1 **Höhlenweg**
- 2 **Scharfe Braut**
- 3 **Ebenweg**
- 4 **Ex und Hopp**
- 5 **Halunke**
- 6 **Zickzackweg direkt**
- 7 **Zickzackweg**
- 8 **Hasardeur**
- 9 **Hauruck**
- 10 **Dunkler Riss**
- 11 **Flasche leer**
- 12 **Heulboje**
- 13 **Im Hinterhof**
- 14 **Leichter Riss**
- 15 **Alles Banane**
- 16 **Am Ende**
- 17 **Happy End**
- 18 **Talseite**
- 19 **Nadelspiel**
- 20 **Bergseite**



- 6- hoher zweiter Haken | E. Weich 90
- 7- schöne Lochkletterei
- 5+ schöner, griffiger Fels | E. Weich 90
- 6- Piazschuppe am Einstieg | J. Luft 01
- 5 der gleiche Haken wie Ex und Hopp | J. Luft 01
- 5+ schwererer Direkttausstieg | J. Luft 01
- 5 quer oben weit nach rechts | E. Weich 90
- 6 gut abgesicherte Wandkletterei | J. Luft 01
- 6 ein paar zusätzliche Klemmkeile können nicht schaden | E. Weich 90
- 6 gute Spreizfähigkeiten vorteilhaft | E. Weich 90
- 7+ nach der ersten Hälfte deutlich leichter | J. Luft 01
- 7 athletische Kletterei | J. Luft 01
- 5 griffiger Quergang nach links | E. Weich 90
- 4 Klemmkeile und Schlingen mitnehmen
- 5 eher spärlich gesichert | J. Luft 01
- 6 auch hier steckt der erste Haken hoch | E. Weich 90
- 5+ auf der Bergseite des Turms | J. Luft 01
- 5+ über die Talseite auf den kleinen Gipfel des Kesselturms | E. Weich 90
- 5+ unten gut gesichert und dann kommt lange nichts | J. Luft 01
- 4 auf der Rückseite des Türmchens | E. Weich 90



Zugang: Von Weidenhüll nach Graisch fahren. 100 m nach dem Ortsschild von Graisch rechts abbiegen. Nach 90 m parken. Links dem Feldweg 140 m am Waldrand entlang folgen, bis rechts ein schmaler Pfad zum Fels bergauf abzweigt. Übersichtskarte auf Seite 159. Ausrichtung: West

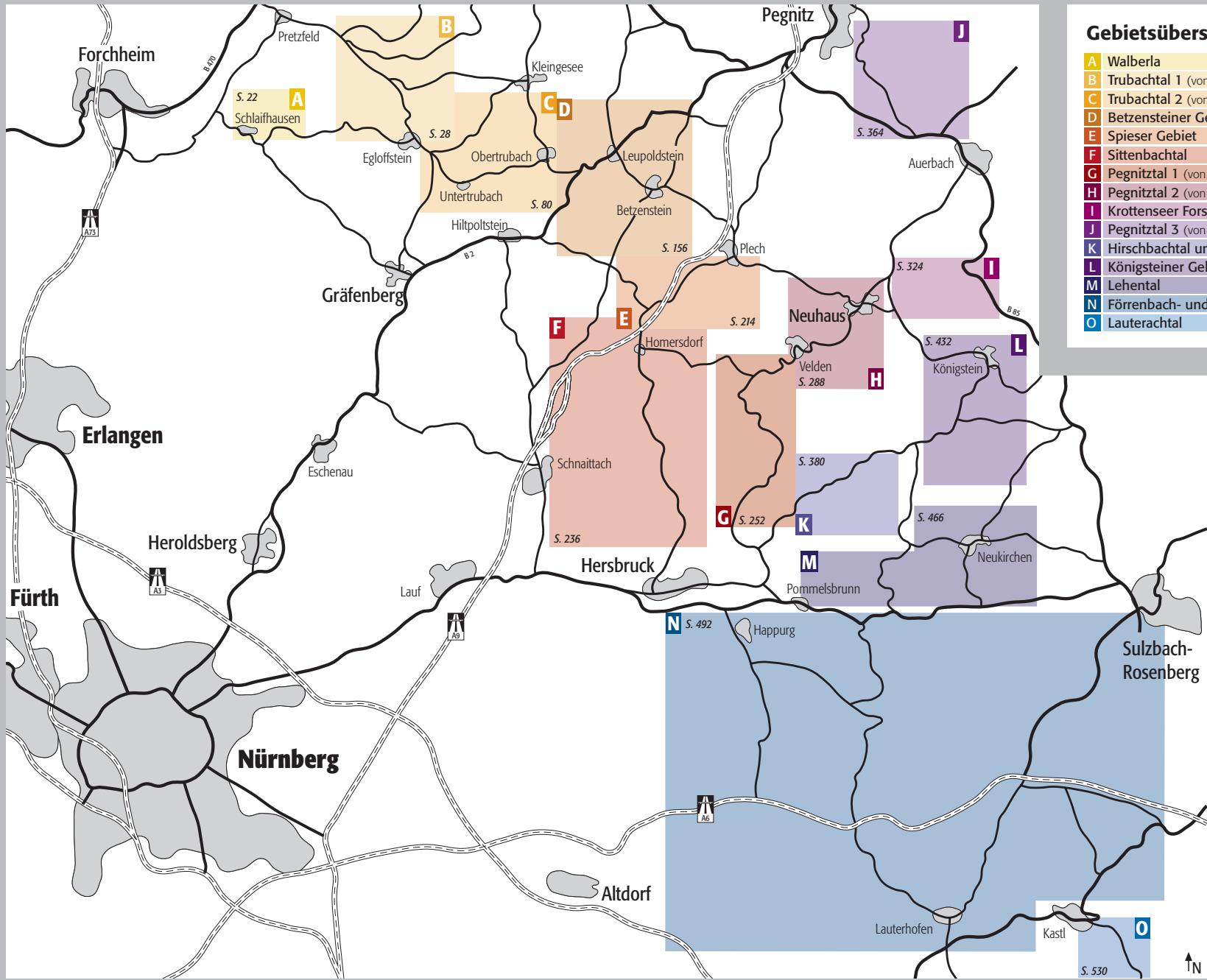


- * 1 **Balkontoni**
- 2 **Schleife**
- 3 **Pflichtübung**
- 4 **Direkte Pflicht**
- 5 **Schöner Riss**
- 6 **Kaminschlucht**
- 7 **Bis irgendwann**
- 8 **Langer Weg**
- 9 **As Marmaladn Amala**
- 10 **Kurze Wand**
- 11 **Beinhart**
- 12 **Zauberbohne**

- 5+ unterhaltsame Querung über den Klemmblock | E. Weich 90
- 4+ Quergang von links nach rechts | E. Weich 90
- 6- unten schwer, oben schöne Lochwand | D. Lüder 88
- 6 unten henkelig, danach folgt schönste Lochkletterei | D. Lüder 88
- 4+ nette Risskletterei, die sich perfekt mit Klemmkeilen absichern lässt | E. Weich 90
- 6+ eine Reise durch die Dunkelheit
- 7 ausdauernde Risskletterei | J. Luft 00
- 7 die längste Route hier, quert oben nach rechts | E. Weich 90 (5 a1)
- 7+ am dritten Haken sind die Schwierigkeiten vorbei | S. Heinrich 01
- 4+ sehr grasig | E. Weich 90
- 7- die linke Route am Pfeiler weiter rechts | J. Luft 01
- 5+ schöne Genusskletterei an einem kleinen Pfeiler | J. Luft 01

Graischer Bleisteinwände





Gebietsübersicht

A	Walberla	Seite 22
B	Trubachtal 1 (von Wannbach bis Egloffstein)	Seite 28
C	Trubachtal 2 (von Egloffstein bis Obertrubach)	Seite 80
D	Betzensteiner Gebiet	Seite 156
E	Spieser Gebiet	Seite 214
F	Sittenbachtal	Seite 236
G	Pegnitztal 1 (von Alfelder bis Velden)	Seite 252
H	Pegnitztal 2 (von Velden bis Neuhaus)	Seite 288
I	Krottenseer Forst	Seite 324
J	Pegnitztal 3 (von Michelfeld bis Pegnitz)	Seite 364
K	Hirschbachtal und Schwarzer Brand	Seite 380
L	Königsteiner Gebiet	Seite 432
M	Lehental	Seite 466
N	Förrnbach- und Högenbachtal	Seite 492
O	Lauterachtal	Seite 530

Legende

(weitere Symbole siehe S.10)

- * kinderfreundlich
- ↗ Klemmkeile mitnehmen
- ↑ ein Haufen Sch...
- ★ gute Route
- ★★ sehr lohnend
- ★★★ ein Klassiker
- ☀ vormittags sonnig
- ☀☀ sonnig
- ☀☀☀ nachmittags sonnig
- ◐ schattig
- ↗ geneigt
- ↑ senkrecht
- ↑↑ überhängend
- ↑↑↑ Dächer
- ↑↑↑↑ lange feucht
- ↑↑↑↑↑ brüchig